

hd. Peking, 3. März. Die Stadt Pootingsu ist vollständig in den Händen der Meuterer. Der Teil der Stadt, welcher in der Nähe der auswärtigen Missionen

Genau, wenn man in der Wohnung eine geordnete, saubere, gemütliche und froh zu blickende, bei der den idealen Essent polierter Grad, neuer Teppiche und fester Sitzmöbel nicht ersägte und wohnt. "Einde und Esser" waren

liegt, steht in Flammen. Die telegraphischen Verbindungen sind zerstört. Um einen Überfall der Meuterer auf Peking zu vermeiden, hat man durch einen französischen Ingenieur zwei Brücken auf der Eisenbahnstrecke Paoingfu-Peking in die Luft sprengen lassen.

Unruhen auch in Tientsin.

hd. Tientsin, 3. März. Während des gestrigen Tages sind auch hier überall Unruhen ausgebrochen. Die Behörden heben den Meutern machlos gegenüber. Die Unruhen haben nur den Wunsch zu Plünderungen zum Grunde.

hd. Tientsin, 4. März. Der deutsche Arzt Dr. Schröder wurde gestern beim Betreten der inneren Stadt in Tientsin von Aufständischen erschossen.

hd. Tientsin, 4. März. Die Truppenverstärkungen sind bereits in Tientsin eingetroffen und haben die Verstärkungen der Aufständischen eingenommen. Die Aufständischen haben angedeutet, daß sämtliche Truppen, die im Hafen zur Verfügung stehen, sich im Innern der Stadt konzentrieren. Eine große Zahl der revoltierenden Truppen hat die Hauptstadt verlassen und ist in die Provinz gezogen, wo sie die Plünderungen fortsetzen.

100 Millionen Lire Schäden!

wb. Tientsin, 3. März. Der Brand in der Eingeborenenstadt begann gestern Abend 10 Uhr und war heute früh 8 Uhr auf seinen Höhepunkt gekommen. Die Klänge und die vornehmsten Stadtviertel wurden niedergebrennt und ausgeplündert. Der Schaden wird auf 100 Millionen Lire geschätzt. Es sollen ungefähr 100 Menschen umgekommen sein. Die Unruhen wurden von den Revolutionsherausgebern, die mit Polizeifeldatzen und Weuten aus der Selbstwehr des Vizekönigs aus Peking gekommen sind. Es wird befürchtet, daß sich die Unruhen heute noch erneuern. Der Tod des deutschen Arztes, der sich gestern in die Eingeborenenstadt wagte, ruft die lebhafteste Anteilnahme hervor.

Die Maßnahmen der Mächte.

wb. Peking, 2. März. Die heutige Konferenz der fremden Gesandten wurde teilweise veranlaßt durch eine Mitteilung Tangschanys, in der er die Mächte bittet, Maßnahmen zu ergreifen, um weitere Verluste an Gut und Blut zu verhindern. Die Mitteilung wurde als inoffiziell hingenommen. Die Gesandten beschloßen, alle verfügbaren Truppen aus den benachbarten Häfen nach Peking zu bringen. Ein gemischtes Korps von 1000 Mann wird morgen ankommen. Verschiedene Patrouillen halten bei Tage die Ordnung in der Stadt aufrecht. Ein japanisches Schlachtschiff ist nach Taku geschickt worden, um eine funktionsfähige Verbindung mit der italienischen Station in Peking herzustellen. Ein Zug mit Meutern ist von Paoingfu nach Peking abgefahren. Die treugebliebenen Truppen des Generals Njanchangwei haben zahlreiche unschuldige Leute, die Pakete trugen, getötet. Die Leute, die so ums Leben kamen, waren oft von Panik ergriffene Bewohner, die mit ihren eigenen Sachen flohen.

Entwaffnung von Truppen in Mufden.

wb. Mufden, 2. März. (Petersb. Tel.-Agentur.) Da im 9. und 10. Bataillon der Schutztruppe in Mufden eine Meuterei befürchtet wird, sind die Bataillone entwaffnet und aufgesperrt worden. Den übrigen Truppenteilen wurde das Verlassen der Kasernen verboten.

Politische Übersicht.

Die Wehrvorlagen und Weiteres.

L. Berlin, 3. März.

Allzu bestimmte Behauptungen, allzu eifrige Rechtfertigungen können leicht das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes mit sich bringen. Eine offizielle Note der „M. A. Z.“ (wir lesen sie an anderer Stelle mit. Red.) erklärt die Annahme für völlig haltlos, wonach der Umstand, daß dem Reichstag die Wehrvorlagen noch nicht zugegangen sind, auf eine vermeintliche Unentschlossenheit hinweist.

Berliner Theater- und Kunstbriefe.

Von Felix Poppenberg.

„Alkestis“.

Die Schauspieler des Lessing-Theaters veranstalteten vom Samstag zum Sonntag eine Nachvorstellung. Sie führten das „mythologische Schmelmspiel“ „Alkestis“ von Eberhard König auf. Er glaubte, Offenbach zu geben, aber heraus kam doch nur ein Bierul von mäßigem Geschmack. Man war während des ersten Aktes noch gut gelaunt und dankbar, es wurde tüchtig geklatscht; nach dem zweiten ging's schon gedämpfter her; und schließlich legten sehr unzuverlässige zischende Nebengeräusche ein.

Eberhard König hat sich, wie man auch im Buch (Verlag Kunst Leben) nachprüfen kann, seine Trabele der griechischen Sage vom Opfer der Alkestis für ihren Mann Admet und ihrer Zurückholung aus dem Orkus durch Herakles ziemlich leicht und billig gemacht. Er braucht die alten, abgemessenen Motive, um komische Situationen zu erzielen, er läßt die Souffleuse mitspielen; Admetos, als ruhiger Subalternbeamter der Unterwelt, kommt aus dem Souffleurkasten; das Theater ironisiert sich selber; dann wird sehr bequem mit Anachronismen gearbeitet, ohne daß durch die Vermengung des griechischen Kostüms mit Telephon, Photograph und Schreibmaschine, mit Scheel, Wölfe und dem „Vornwärts“ eine frei gelaufene Lustigkeit aufkame. Komische Platteletten, vor allem in den Chörpartien, können verdrückt; als Räuber spielt er gedacht, aber der Einfluß steht, und der Spas wird vielern. Manche Ansätze zum Besseren kann ein Wohlwollender in der Anlage der Figuren finden. Nicht beim Herakles, der auf dem Weg zum Auslös, mit der „Chri-Mithgabel“ (solche Witze macht Eberhard König) über der Schulter, als brustionender Turn- und Regellubbruder mit Hipp, Hipp, Hurra sich produziert. Wohl aber in der Alkestis, dem „mollten“ antiken Weibchen, der tüchtigen handfesten Witin, mit ihrer fast mütterlichen Liebesorgie für ihren bummeligen Schlingel von Admet, und dabei voll frauenhafter Süße. Und über der Szene,

heit der Reichsleitung über ihren Umfang zurückzuführen sein soll. Die neuen Wehrforderungen ständen in ihren Grundlagen seit langer Zeit fest, und die Ausarbeitung dieser Gesetzentwürfe wie der dazugehörigen Deckungsvorschläge werde „dieser Lage“ abgeschlossen werden. Gut. Aber wie mag es nur kommen, daß Forderungen, „die seit längerer Zeit feststehen“, so spät erst und viele Wochen nach der Eröffnung des Reichstags eingebracht werden sollen? Es ist zum mindesten erklärlich, wenn mißtrauische Beurteilungen der Meinung sind, daß sich in den verschiedenen Beratungen der beteiligten Reichsämter und Ministerien verschiedene Reibungen ergeben haben müssen, und zwar Reibungen nicht bloß in bezug auf die für die Deckung erforderlichen neuen Steuern, sondern auch in bezug auf das Ausmaß der Wehrvorlagen selber. Zum mindesten ist es ein ungewohnter Zustand, daß Vorlagen, mit denen man sich in früherer Zeit gar nicht genug beeilen konnte, nunmehr immer weiter und weiter hinausgeschoben werden. Wir sagen das alles nicht, um eine Ungeduld zu befunden, von der wir uns vielmehr gründlich frei wissen. Sondern eine ganz unbefangene Betrachtung der äußeren Umstände, unter denen sich diesmal die Verfertigung der Vorlagen vollziehen soll, legt wirklich die Vermutung nahe, daß es nicht ohne die Überwindung von gewissen Gegenständen abgegangen sein kann oder, richtiger, abgehen wird. Die Annahme, daß es sich dabei in erster Linie um die Schwierigkeit handelt, die erforderlichen Steuerentwürfe auf die Beine zu bringen, hat naturgemäß viel für sich. Woher auch sollte sonst wohl das Hin und Wieder der Behauptungen und Weiterstellungen in Sachen der Erbschaftsteuer gekommen sein? Kein Zweifel, daß vom schwarzen Blau aus gegen diese Steuer gearbeitet worden ist. Noch weiß man ja nicht, ob Herr Vermuth gesiegt hat oder ob irgend eine vermittelnde Form gefunden werden soll oder was sonst geschehen wird; aber verständlich wäre es immerhin, wenn die in der Steuerfrage eingetretene Störung die Einbringung auch der Wehrvorlagen verzögert hätte. Nun gibt es aber noch einen anderen Gesichtspunkt, von dem aus diese Fragen zu würdigen sind. Man kann sich ohne Mühe vorstellen, daß besonders die Marinevorlage so eingerichtet werden möchte, daß sie je nach dem Stande der mit England geführten Verhandlungen verschiedene Grade der Inanspruchnahme von Geld und Schiffsmaterial in sich begreifen könnte. Selbstverständlich können und werden wir die freieste Selbstbestimmung über das Maß unserer Rüstungen niemals aufgeben, aber es handelt sich hier doch schließlich um drückliche und ganz nüchtern zu erörternde Fragen, und es könnte ja sein, daß wirklich wertvolle Angebote und Zugeständnisse Englands zur Ermöglichung der Marineforderungen führen. Darin läge keine Schwäche, das wäre im Gegenteil die beste Bestätigung eines großen diplomatischen Erfolges. Nicht unmöglich, daß die Verzögerung der Einbringung der Wehrvorlagen in ursächlichem Zusammenhang mit den schwelenden Verhandlungen steht. Wenn es wahr ist, daß diese Verhandlungen bis zur Kaiserreise nach Korsu abgeschlossen sein sollen, werden wir ja bald wissen, wo wir uns befinden.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser ist gestern Abend 11 Uhr 15 Minuten nach Oldenburg-Wilhelmsbad abgereist.

Das Kronprinzenpaar und die Prinzen-Söhne sind in Danzig eingetroffen.

* Der Kaiser und der reichstättische Landtag. Die Budgetkommission des eckhof-schlingischen Landtages hatte beschlossen, die sogenannte Kaiserjagd bei Ober-Grafloch zu verpachten. Der Regierungsvorsteher im Landtag teilte hierzu folgendes mit: Die Vorbehaltung des Staats-

waldbezirks bei Ober-Grafloch als Jagdrevier des Kaisers war als eine durch das Land dem Kaiser erwiesene Aufmerksamkeit gedacht, die als solche von dem Kaiser gut geheißen worden war. Nach der in der Budgetkommission geäußerten Kritik habe der Kaiser auf Vortrag des Statthalters bestimmt, daß von dem Vorbehalt des betreffenden Jagdgebietes abzusehen sei.

* Die Reisepläne des Kaiserpaars. Der Kaiser wird nach den genauen Dispositionen am 23. März Berlin verlassen und sich nach Wien begeben, wo er am 24. März früh eintreffen und dort den ganzen Tag bei dem Kaiser Franz Joseph verweilen wird. Dann geht der Kaiser nach Pola. Hier wird der Kaiser am 25. März erwartet. Für Pola sind zwei Tage Aufenthalt in Aussicht genommen, so daß am 27. März die Weiterreise nach Korfu erfolgt. Die Kaiserin wird den Kaiser nicht nach Schloß Kapelleon begleiten. Sie begibt sich am 23. d. M. zu längerem Aufenthalt nach Gomburg v. d. Höhe und wird wahrscheinlich von der Prinzessin Viktoria Luise begleitet werden. Das Kaiserliche Hoflager wird am 23. März aufgelöst. — Nach Wien wird aus Rom noch dazu gemeldet, daß der König Viktor Emanuel, begleitet von dem Premierminister Giolitti und dem Minister des Äußern Marquis di San Giuliano, am 21. März von Rom kommend in Venedig zur Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser eintreffen wird.

* Prinzregent Luitpold von Bayern, der am 12. März sein 91. Lebensjahr vollendet, hat jetzt schon das Lebensalter Kaiser Wilhelms I. überschritten, der dreizehn Tage vor Vollendung des 91. Lebensjahres gestorben ist. Prinzregent Luitpold ist damit wohl der älteste regierende Fürst der Weltgeschichte geworden.

* „Der Kaiser, wie er ist.“ Unter diesem Titel war im Londoner „Strand Magazine“ eine journalistische Schilderung der Persönlichkeit Kaiser Wilhelms veröffentlicht worden, aus der auch in viele deutsche Blätter Auszüge übergegangen sind. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen diese Veröffentlichung mit folgenden Bemerkungen: „Der Kaiser gibt das Gesamtbild des Kaisers in willkürlicher Verzeichnung und enthält im einzelnen so viel unrichtige Angaben, daß der Titel richtiger lauten müßte: „Der Kaiser wie er nicht ist.“ Gegen eine am Kopf des Artikels zu lesende Bemerkung, wonach er von Kaiser Wilhelm selbst besonders gebilligt worden sei, mußte unter diesen Umständen von vornherein Mißtrauen entstehen. Wie wir erfahren, ist diese Angabe völlig aus der Luft gegriffen.“

* Die Wehrvorlagen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt der Vermutung entgegen, als ob aus dem Umstand, daß die Wehrvorlagen dem Reichstag noch nicht zugegangen seien, auf eine vermeintliche Unentschlossenheit der Reichsleitung über ihren Umfang zu schließen sei. Diese Annahme ist, wie sie schreibt, völlig haltlos. „Die neuen Wehrforderungen, die ausschließlich nach den Bedürfnissen der nationalen Verteidigung aufgestellt sind, stehen in ihren Grundlagen seit längerer Zeit fest. Die Ausarbeitung sowohl dieser Gesetzentwürfe als auch der dazu gehörigen Deckungsvorschläge wird dieser Tage abgeschlossen. Die Vorlagen gehen dann sofort an den Bundesrat und nach dessen Beschluß an den Reichstag. — Die Herresvorlage, deren Einzelheiten voraussichtlich am 10. d. M. veröffentlicht werden dürfen, sieht, wie die „M. A. Z.“ korrespondenz“ erfährt, die Errichtung je eines neuen Armee-Korpsstabes in Altwies und in Kolmar i. E. vor. Teiler und Freiburg i. B., die beide als Standorte für Korpsstäbe genannt worden sind, werden nur eine Verstärkung ihrer bisherigen Besetzung erfahren. — Das im Ermeland garnisonierende Korps soll die Nummer 20, das oberrheinische die Nummer 21 erhalten.“

* Eine Landtags-Erfahrung im Reichslande. Bei der Landtags-Erfahrung in Saargemünd wurde der Zentrumskandidat Mühlensfelder Joon mit 234 Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat erhielt 1229 Stimmen.

* Gasenerweiterungen in Bremen. Der Senat der Stadt Bremen beantragte bei der Bürgerkammer 7 Millionen Mark für den weiteren Ausbau des zweiten

da sie ihrem Versprechen getreu den eigentlichen dem Admet bestimmten Tod auf sich nimmt und mit diesem, weichen Lächeln schreit, liegt eine Schwelgerei. Man kann an griechische Grabmaler denken, auf denen auch die Sterbenden so leicht und gefast entlegen. Damit erschöpft sich aber das Gute. Der Akt im Schattenreich scheint mit seiner mühsam aufgetragenen Pracht der „besessenen Toten“ gewandt. König überschlägt sich hier in verzweifelter Vergnügtheit, er nimmt den wilden Mann, und die Götzen stehen einseht.

Die Darsteller mühten sich redlich. Herzhaft war natürlich Eise Lehmann als Alkestis mit behäuglicher Laune, dem Hausfräulein und der heiteren Güte. Jlla Grünling machte eine strophende Groteske aus der wüthigen Pünne, die sogar dem Herakles eine Watschen runderhaut. Von den Männern wäre Konrad als Schwerenöhrer Admet, menschenbedacht, zu nennen, Mar als Herakles, nicht richtig als humorhaft, und Jorost, der Thanatos, ein verführerischer Hades-Vertreter.

Aus Kunst und Leben.

* Walschalla-Operetten-Theater. Jetzt, nachdem der Kammerhof sich ausgetobt hat und aus den Klängen des Walschalla-Operetten-Theaters verschwunden, sind auch wieder die ersten Stuhlfreien eingezogen, die vordem den Tischen im Parkett weichen mußten, und auf dem Spielfeld stand Leo Walschalls belohnte Operette „Der Bettelgraf“, die vor einer Reihe von Jahren mit Erfolg in Wien und anderwärts unter dem Titel „Bergell's Gott“ bekannt wurde. Des Komponisten jüngste Operette „Der Lachvogel“ bedeutet aber dem „Bettelgrafen“ gegenüber einen Fortschritt. Instrumentation und Melodien sind reicher und besser ausgearbeitet. Doch auch dem „Bettelgrafen“ fehlt es nicht an hübschen Weisen, die leicht ins Ohr fallen, an schmelzenden Liedern und gutvollen Walzern. Das Buch von Viktor Leon ist ein Märchen, das geschickt auf die weichen Gemüther der Zuhörer spekuliert und seinen Zweck voll erreicht. Auch am Samstag gab es nasse Augen und ein dickes Lachen nach dem Lachendich! Bogumil Graf Karinsky hat sein Geld verprast und wird den Rest seines Vermögens in Amerika los. Als seine Töchter leer sind,

hat er das Unglück, sich in eine feinsinnige Amerikanerin zu verlieben, um die er mittellos nicht werden will. So fahrt er also den Entschluß, sich zu erschließen, wird aber natürlich an seinem Vorhaben gehindert und gerät durch einen lebenswichtigen Zufall in eine Bettlergesellschaft, die den Grafen in ihren Kreis aufnimmt. Der Graf, dem das Betteln reichlich Geld einbringt, kann nun seine angebotene Malona heiraten und lebt von nun an ein Doppelleben. Doch die Bettler spüren ihn nach. Er wird entlarvt und Malona verläßt ihn. Erst 6 Jahre später im letzten Akt kommt er als Arbeiter durch Zufall in die Villa seiner früheren, immer noch geliebten Frau und erfährt durch seinen Sohn, den kleinen Bogumil, den er noch nie gesehen hat, wo er sich befindet. Natürlich große Wiedersehens-, Schmelzens- und Versöhnungsszene, und dann kann der Vorhang fallen. Die Darstellung war fast durchweg gut. Max Heller, der den Grafen Bogumil gab und gleichzeitig die Regie führte, hatte die Operette mit großer Sorgfalt und viel Geschmack inszeniert und sorgte für ein flottendes Tempo. Er spielte und sang mit gewohnter Künstlerkraft und versuchte den märchenhaften Grafen mit echt menschlichem Empfinden auszufüllen. Der kleine Schühler als Graf Bogumil junior machte seine Sache wieder ausgezeichnet, tanzte und sang mit vollendeter Sicherheit und spielte mit erhellender, weiß über sein Alter hinausgehender Reife. Frau Westermeyer-Wass als belohnte als Malona und litt unter begreiflicher Befangenheit. Doch entfaltete sie viel Charme und Grazie, und ganz besonders herrliche Lektionen. Diese drei immerhin sehr schätzenswerten Eigenschaften führte auch Alexandrine Reinhardt stückig ins Treffen und zündete wieder durch ihr strahlendes Temperament und ihr lebendiges Spiel. Das Lied vom „kleinen Boudoir“, das sehr oimisch ist, wußte sie allerliebst vorzutragen und so der Villanterie das Allpublikum zu nehmen. Außerst gelungen waren die Herren Rothmann und Marcel und Walter Mery-Lidemann brachte seine sympathischen Stimmittel auf das Beste zur Geltung. Sehr nett machte Max Meißner, die für Eise Müller in letzter Stunde einprang, ihre Sache als Betteljung, und Helene Corelli fügte sich ebenfalls mit schönen Lektionen dem

sympathischen
seit machte
der Stunde
Helen
ctien dem

Am Vesper der Errichtung einer missionsärztlichen Station in Deutsch-Lago fand gestern in der Luth. Kirche ein Konzert statt unter gütiger Mitwirkung Damen des Nieuw-Amberg (Sopran), Koch von (Alt) und Räger aus Soden (Violine), des V.

Bildende Kunst und Musik. 2000 Berliner (meistwöchentlich) und SchülerInnen waren gestern an einer Gefängnisführung beteiligt, die im Zirkus Be...

hd. Turin, 3. März. Der Flieger Brodski, der
gestern im Aerodrom von Mirafiori einen Aufstieg
unternahm, stürzte aus 30 Meter Höhe ab und war
fort tot.

Am 1. Der eigentliche Aeronautiker ist Schmitt. In den nächsten drei Sonntagen wird das Volkstong wiederholt werden. — Bucciati's Oper „Die Mädchen des Westens“ gelangte in Anwesenheit des Komponisten in der Königl. Oper in Budapest unter stürmischen äußerem Erfolg zur Erstaufführung. Europa. — In Jena fand gestern im Anschluß an die Übergabe eines wertvollen Geschenks an die Universitätsbibliothek in der Aula der Universität eine Feyer statt, den Charakter einer Huldigung für Ernst Hädel tr. Es handelte sich um fünf Tafeln, Bilder der geneigten Linien, wie sie am Ende des 19. Jahrhunderts von Zoologen wie den Paläontologen gezogen worden sind. Die Übergabe erfolgte, wie die „Mittl. N. R.“ meldet, durch die eigens zu diesem Zweck nach Jena gereiste G. des Stiffers, des verstorbenen Rev. Pastor Dr. Hädeling. Ernst Hädel, den Krankheit am der Erhaltung verhinderte, ließ sich durch Prof. Maurer vertreten. — 80 Geburtsklag von Herrnhad Graf Harrach wird Verein Berliner Künstler, dessen Ehrenmitglied der Reich ist, im Künstlerhaus eine Ausstellung seiner Werke verhalten, die am 7. März eröffnet wird. — In Mainz brachte die Versteigerung einer berühmten Sammlung deutscher Gefäßkeramik aus dem Nachlaß verstorbenen langjährigen bayerischen Gesandten in Petersburg, Freiherrn v. Gasser in der Galerie Hebling ersten Tage schon erstaunliche Preise. Ravennas aus 18. Jahrhundert wurden mit 200 bis 1000 Mark bezahlt. Drei Kleider Bayern brachten 2975 Mark, ein Stiel 330 Mark, eine Augsburger Tafel 670 Mark, fünf französische Engelskränze ohne Marke 1875 Mark, Steinzeug und Rannen wurden bis zu 650 Mark pro Stück bezahlt. Eine Plautener Teelanne brachte 1000 Mark, zwei Stücke des Kaisers Wilhelm 1030 Mark. Von Porzellan in der Wiener Hof-Service mit 4100 Mark bezahlt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Trauer im Hause Nassau-Luxemburg.

Aus Luxemburg, 2. März, schreibt unser --oo-- Briefschreiber:

Vor dem großherzoglichen Palais steht seit 1/2 9 Uhr eine gewaltige Volksmenge. Sonst ist diese Straße ziemlich ruhig. Eine Menschenansammlung weist hier wie eine Störung und Beunruhigung. Die ganze Gegend scheint heute irritiert, gleichsam aufgeschreckt dreinzublicken. Postbeamte sind aufgestellt worden und gehen hin und her, und an der Mündung der Straße stehen Gruppen von Weibern und Kindern zu den Fenstern des Palais auf. Jeder von ihnen weiß, daß in dem Palais ein Toter liegt, ein Märtyrer, an den sich ein bedeutendes Kapitel luxemburgischer Gegenwart knüpft. Gegen 10 Uhr beginnt sich das Publikum langsam aufzustellen. In kleinen Gruppen wird es eingelassen. In schweigendem Zuge treten die Besucher ein. Auf der Treppe nehmen die Männer den Hut ab, und die Frauen blicken mit einer Schen um sich, die sowohl dem Toten als den stolzen, vornehmen Räumen gilt. Schon auf der Treppe ist die Atmosphäre eines Trauerhauses zu spüren: düstere verwelkende Blumen und brennende Kerzen. Und nun tritt der Besucher das Trauergemach. Es ist ein mittelgroßer Saal. Heute ist er in tiefe Trauer gehüllt. Alles in diesem Raum scheint regungslos zu sein, den Atem anzuhalten und in Schmerz und Trauer zu erstarrten. Die Wachskerzen auf den hohen Randelabern brennen in stiller Ruhe, die Offiziere, Gen darmen und Diener stehen unbeweglich da. Und überall Blumen, Kränze, Weisen, Rosen, schwere breite Schleifen mit letzten Grüßen. ... In Säulen des Sarges ist der ganze Rang, das Ansehen des Toten, noch einmal ausgedrückt worden. Auf samtenen Kissen liegen da Kreuze, Sterne, Bänder, Fünfschub und glühend. ... Und auf dem Sarge, der mit einer roten Samtdecke überzogen, die Krone des Fürsten. Der letzte Nassauer schließt den ewigen Schlaf!

Wie bereits telegraphisch mitgeteilt, hat heute morgen auf Schloss Berg die Eidesleistung der Großherzogin-Witwe als Regentin stattgefunden. Präsident Laval verlas namens der Kammer eine Rede, in der er das Beileid des Landes zum Ausdruck bringt. Er erinnert an die Tugenden des hohen Verstorbenen, an sein tragisches Geschick und an die Aufopferung der Seinen; ein Fürstenschicksal, das noch in den fernsten Geschlechtern als Bogen der Fortleben wird. Bei der Fortführung der Regentschaft werde die Regentin die Thronerbin zu ihren Aufgaben als Herrscherin anzuweisen wissen. Dann wendet sich der Präsident in einigen tief ergreifenden Sätzen an die junge Großherzogin, deren Kindheit von unglücklichem Leid überschattet war, aber der er für die Zukunft um so größeres Glück wünscht. Als der Präsident geendet hatte, nahm die Großherzogin-Regentin aus der Hand des Staatsministers das Blatt entgegen, von dem sie die Antwort ablas. Sie dankte der Kammer mit dem Lande für ihre große Teilnahme. Sie kenne ja die Herzen und Wünsche der Luxemburger und werde sich bestreben, die junge Großherzogin zu ihren Pflichten als Herrscherin so anzuweisen, daß sie den Bestrebungen des Volkes entgegenkomme. Sie rechte hierbei auf die Treue des Luxemburger Volkes. Dann erfolgte die Eidesleistung.

--oo-- Luxemburg, 2. März. Mit dem Pariser Schneesturm sind um 4 Uhr heute nachmittag drei französische Offiziere als Vertreter des Präsidenten der Republik hier eingetroffen. Aus dem Nassauischen kommen Abordnungen aus Weiburg (Stadt und Land), Wiesbaden, Biebrich und Königheim. -- Um 8 Uhr abends ist die Überführung der Leiche vom großherzoglichen Schloß nach der protestantischen Kirche erfolgt. Trotzdem die Stunde der Überführung nicht bekannt gegeben worden war, hatte sich eine noch Tausenden zählende Menge vor dem Schloß eingefunden. Der Überführung wohnten die höchsten Hof- und Militärschergen bei. Der Sarg wurde vorläufig in einem Nebentraum der Kirche beigesetzt, der dann abgeschlossen und versiegelt wurde. Vor der Kirche ist ein Doppelposten aufgestellt. Bei der Beisetzung der Leiche im Palast, die heute um 10 Uhr begann und um 6 Uhr endete, wurden über 15000 Personen gezählt. -- Prinz August Wilhelm wird begleitet sein vom Generalleutnant v. Jacobi (ehemals Kommandeur des Jäger-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. Die Red., Hofmarschall Graf Blumenthal und Adjutant Oberleutnant v. Behr.

--oo-- Luxemburg, 3. März. Heute nachmittag fand in der Kathedrale ein Trauergottesdienst für den verewigten Großherzog statt. Demselben wohnten bei die Großherzogin-Witwe, die Großherzogin Maria Adelsheid, die fünf großherzoglichen Prinzessinnen, Fürst v. Loewenstein, Herzog Franz Joseph von Bayern, die Landesregierung, der Bischof mit dem Domkapitel, die Abgeordneten-Kammer, die Spitzen der Behörden und eine unzählige Volksmenge. Die Trauerrede des Bischofs, der den ritterlichen Charakter des Verstorbenen und die hingebende, aufopfernde Liebe der Großherzogin-Witwe beschrieb, machte einen tiefen Eindruck auf die Zuhörerschaft. Die Großherzogin-Witwe weinte fast ununterbrochen. Die Feier hatte eine 1/2 stündige Dauer. -- Die Ankunft des Königs der Belgier erfolgt erst morgen. -- Heute sind eingetroffen: aus Wiesbaden: Oberbürgermeister Dr. von Noll, Stadtverordneten-Vorsteher Stellvertreter Justizrat Albert; aus Biebrich a. Rh.: Oberbürgermeister Bogt, Stadtverordneten-Vorsteher Professor Dr. Beck; aus Weiburg a. R. Rohn: Landrat Ler, Hofrat Herz, Bürgermeister Korthaus und Stadtverordneten-Vorsteher Grapow.

2. Wiesbaden, 4. März. Eine Trauerfeier für den verewigten Großherzog von Luxemburg fand gestern vormittag in der Kapelle des hiesigen Paulinenstifts statt, dessen Protektorin bekanntlich die Mutter des Verstorbenen ist. Die kleine Kapelle, von deren Turm die Nassauische

Flagge halbmast wehte, war mit Trauerflor geschmückt und vollbesetzt mit jüngst älteren Herrschaften, die den Verstorbenen und sein Geschlecht noch aus eigener Anschauung kannten. Anwesend waren auch Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung. Die Gedächtnisrede hielt Generallieutenant D. Maurer anknüpfend an die Worte des Textes: „Frage die vorigen Geschlechter und merke auf das, was von gestern ist“. Er warf einen historischen Rückblick auf die Geschichte des Nassauischen Hauses und schilderte eingehend ihre Fürsorge für das Nassauer Land, der durch ein tragisches Geschick ein Ende bereitet wurde. Mit dem Verstorbenen ist nun das ruhmreiche Geschlecht erloschen, und alle Nassauer trauern um den Dahingegangenen. Die schlichte Feier nahm einen sehr eindrucksvollen Verlauf. -- Heute zwischen 12 und 1 Uhr verkündete Glockengeläute auch in unserer Stadt die Stunde der Beisetzung des Verstorbenen.

--oo-- Luxemburg, 4. März. Prinz August Wilhelm von Preußen, der Vertreter des deutschen Kaisers bei den Beisetzungsfestlichkeiten, ist um 9 Uhr hier eingetroffen und vom Großherzog von Baden und dem deutschen Gesandten empfangen worden. Der Prinz machte einen guten Eindruck; er dankte lebhaft für die Begrüßungen des Publikums.

--oo-- Luxemburg, 4. März. Der König der Belgier ist 11 Uhr 48 Min. im Sonderzug hier eingetroffen, empfangen vom Großherzog von Baden und dem belgischen Gesandten. Der König reist heute 5 Uhr 45 Min. wieder ab. Prinz August Wilhelm reist um 4 Uhr ab. Eine riesige Menschenmenge durchwogt die Stadt.

— Eine Achtzigjährige. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Seit vielen Jahren kommt in mehrmonatigen Abständen ein altes Mütterchen nach Wiesbaden, das hier seine wenigen Kunden besucht und ihnen Rühmchen bringt. Ich kenne die Frau schon seit langem, und wenn es irgend möglich ist, lasse ich sie nicht ziehen, ohne ihr etwas abgelaufen zu haben. Neue Kunden will sie sich nicht mehr suchen, denn sie mag sich an den Türen von fremden Leuten nicht kurz abweisen lassen. Das wird man ihr gern glauben, denn die brave Alte schleppt außer ihren Ratten auch einen ganzen Haufen Jahre mit sich herum, und am 5. März werden es deren 80 sein. Es ist die Witwe Katharine W e i t z aus Rüdesheim in Hessen, und ihre Wiesbadener „Geschäftsfreunde“ werden mir vielleicht Dank dafür wissen, daß sie das durch diese Zeilen erfahren.

— Ein Siebzigjähriger. Philipp Graumann, der einst gelehrte und berühmte Frankfurter Ziffervirtuose, der auch in Wiesbaden öfter auftrat, feierte am 3. März seinen 70. Geburtstag. Der Künstler hat die langjährige Verdienste des von ihm bedeutend vervollkommenen Instrumentes als erster erkannt und durch zahlreiche Kompositionen, deren melodischer und musikalischer Wert sehr groß ist, wie sich August Wilhelm damals ausdrückte, „in den Nachwelt erhoben“. Als Virtuose und Lehrer war er früher viel an Fürstentümern tätig und erhielt die goldene Medaille vom Herzog von Bayern. Jetzt lebt der Künstler in den bescheidensten Verhältnissen in Frankfurt a. M. Möge ihm ein freundlicher Lebensabend beschieden sein.

— Todesfall. Mit dem am Samstag im 84. Lebensjahre erfolgten Ableben der Frau Marie Schweißguth, geb. Wegmann, ist eine bekannte alte Wiesbadenerin dahingegangen. Sie war die Witwe des ehemaligen Zuckers der renommierten Zuckerderei Schweitzguth in der Metzgerstraße, des ältesten derartigen Geschäfts am Platz. Viele Wiesbadener aus früherer Zeit werden sich der rührigen, allezeit freundlich entgegenkommenden echten Bürgerfrau aus ihrer beruflichen Tätigkeit noch erinnern. Leider ist sie in den letzten Jahren nicht mehr gesund gewesen.

— Die Beisetzung des Kaufmanns Georg Schardt erfolgte gestern vormittag auf dem Nordfriedhof unter äußerster zahlreicher Beteiligung, namentlich des katholischen kaufmännischen Vereins Wiesbaden, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, sowie der übrigen kaufmännischen Vereine und der katholischen Korporationen. Eine Deputation des „Katholischen kaufmännischen Vereins Deutschlands“ und viele Deputationen der naheliegenden Ortsvereine, wie Mainz, Eltville, Limburg, Frankfurt, Worms, Jülich, gingen mit unsortierten Bannern dem Sarge voran. Hinter dem Sarge folgte der „Verein selbstständiger Kaufleute“ und der „Kaufmännische Verein Wiesbaden“, dessen Mitglieder der Verstorbene gewesen war. Die Beisetzung wurde von Stadtpfarrer Gruber vorgenommen; an sie schlossen sich die Nachrufer der Verbände und der Vereine unter Niederlegung von schönen Kranzpenden an. Die allgemeine Teilnahme sowie die erhebende Trauerfeier bewiesen, in welcher hohem Ansehen der allsehrig Geschiedene im Kaufmannsstande und überhaupt in allen Kreisen der Stadt und weit darüber hinaus gestanden hat.

— „Luftschiffahrt und Flugwesen“ im Kurhaus. Seitliche Gegenstände hingen gestern abend von der Decke des großen Saales im Kurhaus. Ein Luftballon, ein Luftschiff (Verfasser) und mehrere Flugmaschinen schwebten im Raum, und wenn der Umfang der Modelle auch eine Verbesserung nicht gestattete, so schienen die Apparate doch groß genug, die Geheimnisse des Fliegens im Experiment zu enthüllen. Der Flieger und Fluglehrer Philipp Spandow sprach über Luftschiffahrt und Flugwesen, von den primitiven, meist mit Fiedelzügen endenden Anfängen bis zu der erstaunlichen Vervollständigung, die das Flugwesen innerhalb der letzten drei Jahre genommen hat. Der Vortragende verstand es, die trockene Materie der Zahlen und Formeln auch dem Laien verständlich zu machen und sorgte durch Experimente, die durchweg gelangen, dafür, daß das Interesse der Zuhörer trotz der Länge des Abends nicht erlahmte. Wir sahen eine Montgolfiere aufsteigen, einen Wright-Apparat durch die Luft gleiten und — was das Interessanteste war — die Füllung eines 8 Meter langen Luftschiffs, die Auswiegung der Gondel und die Fahrt des Ballons, der sich je nach der Stellung eines kleinen Motors lenken ließ. Besondere Sorgfalt widmete der Vortragende seinem Spezialgebiet, der Flugtechnik. Seine Erklärungen waren hier so eingehend und verständlich, daß das Fliegen kinderleicht und gefahrlos schien. Und wer

wollte es ihm übel nehmen, wenn er auf Kosten seiner französischen Kollegen den deutschen Flieger und den deutschen Flugapparat als besonders leistungsfähig und den Gebilden von jenseits des Rheins überlegen hinstellte. Damit brachte er nur zum Ausdruck, was Eingeweihten längst bekannt, bei dem in Frankreich jetzt zulage getretenen Fliegerpils aber nicht stark genug unterstrichen werden kann. Gelingen Lichtbilder — und nicht ganz so deutliche kinematographische Vorführungen beschlossen, von erläuternden Worten begleitet, den Abend. Das Publikum spendete reichlich Beifall und hatte vergessen und verziehen, daß Herr Spandow seinen ungeliebten ewarieten Vortrag mit erheblicher Verpöschung begonnen hatte.

— 25 Jahre Aufsichtsrat. Morgen Dienstag, den 5. März, ist es ein Vierteljahrhundert, daß Privater Philipp Schäfer, Bachmayerstraße 8, dem Aufsichtsrat des „Allgemeinen Borschu- und Sparsassenvereins“, E. G. m. b. H., hierseits, gegründet 1885, angehört. Er vereinigt in sich alle Eigenschaften, die ein solches Amt, bei dem es namentlich auf Ords. und Personenelement in Stadt und Land ankommt, erfordern, und hat sich auch dadurch die Wertschätzung erworben, die er innerhalb des Vereins unbestritten genießt.

— Wünsche der Eisenbahnsaffizienten. Der Ortsverein Wiesbaden des Eisenbahnsaffizienten-Verbandes, der sich von Wiesbaden über Biebrich a. Rh. bis Braunbach erstreckt, hielt am 3. März, nachmittags 4 Uhr, in seinem Vereinslokal „Bayerische Bierhalle“, in Wiesbaden eine zahlreich besuchte Jahresversammlung ab. Der Verein hat sich unter der zielbewußten Leitung seines ersten Vorsitzenden, Oberbahnsaffizient Reil, vorzüglich entwickelt und seine Tätigkeit ist unermüdet. Zur Beratung stand u. a. die Gehaltsgleichstellung der Saffizienten der Königlich Preussischen und Großherzoglich-hessischen Eisenbahngemeinschaft mit den Saffizienten der Post und der Reichseisenbahn. Hierüber entspann sich eine sehr rege Debatte, die mit der einstimmigen Annahme der nachstehenden Resolution endigte: „An das Hohe Haus der Abgeordneten in Berlin. Die am 3. März 1912 tagende Hauptversammlung des Ortsvereins Wiesbaden des Eisenbahnsaffizienten-Verbandes erklärt einstimmig, daß sie in dem vom Herrn Regierungsvertreter in der Sitzung der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses am 14. Februar 1912 mitgeteilten Regierungsbeschlusse, wonach Unterstufungen im Betrage von 40 bis 100 Mark an verheiratete Unterstufungsbedürftige Eisenbahnsaffizienten an Stelle des Ausgleichs der Differenzen zwischen den Gehältern der Saffizienten der Reichsverkehrsanstalten und der preussisch-hessischen Eisenbahnsaffizienten gezahlt werden sollen, eine Erfüllung ihrer berechtigten Erwartungen nicht erblicken kann. Die Hauptversammlung hält die Gewährung von Unterstufungen an Stelle einer gesetzmäßigen Gehaltsregelung nicht der Bedeutung ihres Standes und ihren dienstlichen Leistungen für angemessen und bittet Regierung und Landtag anerkannten Härten der Befoldungsordnung nicht in Form von kleinen Unterstufungen an Einzelne, sondern durch die gesetzlich festgelegten Zuwendungen an alle Eisenbahnsaffizienten der fünf unierten Gehaltsstufen zu berücksichtigen. Der Vorstand des Ortsvereins Wiesbaden.“

— Sozialdemokratischer Parteisekretär. Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Wahlvereins im Wahlkreis Wiesbaden, die gestern im „Gelehrtenhof“ tagte, beschloß die Aufstellung eines Parteisekretärs für den Wahlkreis mit der Begründung, daß die Zahl der Parteimitglieder im Kreis und das Interesse an der Partei so sehr gestiegen sei, daß die Verwaltungsgeschäfte im Nebenamt nicht mehr zu führen seien.

— Vom Melonenberg. Der Melonenberg ist ein Schmerzenskind der Eisenbahnverwaltung; er ist zwar durchaus gut besetzt und kunstvolle Entwässerungsanlagen sind geschaffen, um dem Wasser schnellen Abfluß zu verschaffen, aber von Zeit zu Zeit gibt es doch keine Nachschüttungen. So auch kürzlich. Sie ist bereits besetzt und bedeutet keinerlei ernstliche Gefahr. Bekanntlich ist ein Teil des Bergabhanges mit Äziden und anderen Säuren besetzt und das ganze von der Eisenbahnverwaltung als Vogelschutzgehölz großen Stils ausgestaltet, wo nicht nur Anlegenheit für die Vögel reichlich vorhanden ist, sondern wo sich auch Trins- und Badergelegenheit für die Tierchen befindet. Von der Stadtverwaltung und aus Kreisen der Anlieger war nun der Wunsch laut geworden, daß man den hinter dem Hauptbahnhof führenden Weg am Melonenberg so weiter ausgestalten solle, daß er bis in das „Waldchen“ führe, wo dann die Spaziergänger im Schatten sich aufhalten könnten. Außerdem wurde gewünscht, daß die Eisenbahnverwaltung den ganzen Melonenberg bepflanzen solle, um das Landschaftsbild zu verschönern. Im Laufe der Zeit hoffte man dann dort auf einen kleinen Park. Aber die Eisenbahnverwaltung hat alle diese Anträge abgelehnt, ein öffentlicher Weg, der durch den den Anstufungen angelegten Teil des Berges führte, wäre nicht unbedenklich und für weitere Bepflanzung sind Mittel nicht vorhanden. Auch würde dadurch, daß man den Verkehr dorthin lenkte, das Vogelschutzgehölz, das mit erheblichen Kosten angelegt ist, seinen Zweck nicht mehr erfüllen können. Die Eisenbahnverwaltung hat beschlossen, den ganzen Berg, der ihr Eigentum ist, mit einem Zaun zu versehen, so daß weder Vogelfreier sich dort umhertreiben können, noch es möglich ist, daß Unbefugte zu den Lagerplätzen und in die Betriebsanlagen der Eisenbahn gelangen. Die Stadt Wiesbaden hat sich mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt, obwohl im übrigen die Eisenbahnverwaltung über ihr Eigentum frei verfügen kann.

— Viehhändlerversammlung. Gestern fand in Friedberg l. H. unter harter Beteiligung von Viehhändlern, Metzgern und Landwirten aus dem Großherzogtum Hessen und den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden eine Viehhändlerversammlung des Mitteldeutschen Viehhändlervereins statt. Der erste Vorsitzende des Bundes der Viehhändler Deutschlands Hermann Daniel (Dierdorf) referierte über: „Die Bepflanzung der Wälder und Klauenfeuche“. Er führte aus, die Kosten der Schäden, die durch die Seuche verursacht werden, fallen fast ganz dem Viehhändler zur Last, aber auch die Landwirte

Die Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 224 233 000 M., gegen eine steuerfreie Notenreserve von 238 308 000 M. am 15. Februar und gegen eine solche

Die Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 224 233 000 M., gegen eine steuerfreie Notenreserve von 238 308 000 M. am 15. Februar und gegen eine solche von

878 279 000 M. am 28. Februar 1911. Bei den Abrechnungen wurden im Februar abgerechnet 536 296 800 M.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung für das Jahr 1911 die Verteilung einer Dividende von 6% Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen. Der Bruttobetrag beträgt pro 1911 inklusive 440 482,08 M. Vortrag aus 1910 24 860 505,34 M. Hiervon gehen ab die Handlungskosten, Steuern, Tantiemen an den Vorstand und die Oberbeamten im Gesamtbetrag von 1 466 048,08 M., die Gratifikationen an die Beamten, die Zuwendung an deren Pensionsfonds und für wohltätige Zwecke 12 030 407,51 M., Abschreibung auf Immobilien und Mobilien 528 276,78 M., Talonsteuer-Reserve 660 000 M., zusammen 19 118 684,34 M. Es verbleibt ein verteilbarer Reingewinn von 31 146 911,40 M.

Industrie und Handel.

h. Der Versand der Werke des Stahlwerksverbandes an Produkten B. betrug im Januar 1912 insgesamt 584 312 Tonnen (Rohstahlgewicht) gegen 562 756 Tonnen im Dezember 1911 und 488 105 Tonnen im Januar 1911. Hiervon entfallen auf Stabeisen 240 896 Tonnen gegen 237 897 im Dezember 1911 und 278 759 Tonnen im Januar 1911. Walzdraht 71 588 Tonnen gegen 68 143 bzw. 64 944 Tonnen. Bleche 102 596 Tonnen gegen 97 832 bzw. 96 299 Tonnen. Röhren 17 661 Tonnen gegen 17 444 bzw. 12 918 Tonnen. Guß- und Schmiedestücke 61 231 Tonnen gegen 51 440 bzw. 46 188 Tonnen.

Verkehrswesen.

Mainschiffahrt. Das zunehmende Wasser der letzten Tage läßt erwarten, daß der Schiffsverkehr in den nächsten Tagen über die Wehre stattfinden kann, worauf eine Reihe von Fahrzeugen wartet. Der Hauptverkehr talwärts erstreckt sich zumeist auf Holz.

Der Abschluß der Aktiengesellschaft Bad Salzschlief ergibt für das Geschäftsjahr 1911 einschließlich 95 797 M. (53 983 M.) Gewinnvortrag einen Reingewinn von 508 234 M. (582 990 M.). Handlungskosten erforderten 221 605 M. (212 837 M.), Zinsen 41 036 M. (44 546 M.), Abschreibungen 51 665 M. (53 556 M.), so daß ein Reingewinn von 233 927 M. (221 496 M.) zu folgender Verwendung verbleibt: 8 Proz. (7 Proz.) Dividende gleich 120 000 M. (105 000 M.), wieder 2000 M. Steuerrücklage, 23 144 M. (18 625 M.) erfordern die vertragmäßigen Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat sowie Gratifikationen, 139 783 M. (96 799 M.) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Marktberichte.

Marktbericht zu Mainz vom 1. März. Kartoffeln 100 kg 8-10, Zwiebeln 24-26, Weißkohl 1 St. 30-60, 1/2 kg 18-20, Lauchkraut 1 St. 40-80, 1/2 kg 20-22, Gelberüben 100 kg 45, Rauh 115, Sellerie 210, Petersilie 90, Butter 1/2 kg 130 bis 140, in Partien 120-130, Eier 35 St. 125-200, Karotten geb. 5-16, 1/2 kg 25-30, Tomaten 60-80, Champignons 200 bis 220, Knoblauch 40-60, Schwarzwurzeln 25, Roterüben 12-14, Weißrüben 14-16, Spinat 30, Rosenbrocken 30-40, Teufelwurzeln 40-50, Endardschicken 50-60, Winterkohl 20-25, Artichoken 1 St. 40-60, Erdkohlbeben 15-30, 1/2 kg 12, Kopfsalat 15-25, Endivien 15-30, Blumenkohl 40 bis 80, Wirsing 15-25, Meerrettich 15-40, Rettich 10-25, Radieschen 10-15, Karöffelmehl 100 kg 37-38, Erbsen 24 bis 36,50, Bohnen 33-37, Linsen 48-53, alte 38-40, Bapier 1/2 kg 25-40, Kuchäpfel 20-25, Gurken 130-160, Rhabarber 25, Esbirnen 30-35, Kochbunten 18-20, Trauben 70-100, Bananen 80-90, 1 St. 8-12, Apfelsinen 3-8, Zitronen 5-8, Nüsse 100 St. 40-60, 1/2 kg 35-60, Haselnüsse 40-50, Kokosnüsse 40-50, Feigen 35-60, Johannisbrot 25, Dallen 80 bis 100, Parantüsse 80-100, Ananas 800-440, 1/2 kg 120-140, Maronen 18-20, Kastanien 18-18, Traubenrosinen 60-80, Walnüsse 30-50, Zichorie 50-80, Paprika 60-70, Feldsalat 1/2 kg 60.

Frachtmärkte zu Mainz vom 1. März. Weizen per 100 Kilo 21,60 bis 22,40 M., Korn 12,60 bis 20 M., Gerste 21,50 bis 22,30 M., Hafer 20,25 bis 21,50 M., Kornstroh 4,30 bis 5 M., Wiesenheu 10,80 bis 11 M., Kleehheu 10,60 bis 11 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 96 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 88 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 53 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pf., 1 1/2 Kilo Weißbrot, allgem. Preis 71 Pf.

Viehmarkt zu Mainz vom 1. März. Bullen per 50 kg Schlachtgewicht 75 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 88 bis 92 M., 2. Qualität 84 bis 87 M., Rinder 1. Qualität 85 bis 90 M., Kühe 1. Qualität 72 bis 78 M., 2. Qualität 68 bis 70 M., 3. Qualität 52 bis 56 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 95 bis 100 Pf., Schweine 1. Qualität 63 Pf., 2. Qualität 59 bis 61 Pf.

Handelsregister Wiesbaden.

Senta-Metall-Gesellschaft m. b. H. In das Handelsregister B. Nr. 107 ist bei der Firma: „Senta-Metall-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen: Friedrich Dörr ist als Geschäftsführer ausgeschieden, Christian Göbel ist nunmehr einziger Geschäftsführer.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 4. März 1912.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)			
Jahres.			
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	53-55	53-57	
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungekocht)			
c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene			
d) mäßig gekochte junge, gut gekochte ältere			
Bullen.			
a) vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts	44-51	88-95	
b) vollfleischig jüngere	44-46	81-88	
c) mäßig gekochte jüngere u. gut gekochte ältere	45-48	75-80	
Färsen und Kühe.			
a) vollfleischig, ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwerts	43-48	77-88	
b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	40-45	74-81	
c) wenig gut entwickelte Färsen	39-42	70-81	
d) ältere, ausgewachsene Kühe	34-39	62-72	
e) mäßig gekochte Kühe und Färsen	29-33	58-66	
f) gering gekochte Kühe und Färsen	19-26	43-59	
Gering gekochte Jungvieh (Presser).			
Kälber.			
a) Doppellender, feinste Mast			
b) feinste Mastkälber			
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55-61	83-102	
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50-54	85-92	
e) geringere Saugkälber			
Stallmastschafe.			
a) Mastlamm und junge Mastlamm	42	88	
b) ältere Mastlamm, gut gekochte junge Schafe und geringere Mastlamm			
c) mäßig gekochte Hammel u. Schafe (Mastschafe)			
Wiedemastschafe.			
a) Mastlamm			
b) geringere Lämmer und Schafe			
Schweine.			
a) vollfleischig, Schweine v. 60-100 kg Lebendgew.	53-55	68-70	
b) vollfleischig, Schweine unter 50 kg Lebendgew.	52-55	67-70	
c) vollfleischig, Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	54-55	68-70	
d) vollfleischig, Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	54-55	68-70	
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht			
f) unraue Sauen und geschlachtet über			

Aufsicht: Ochsen 275, Bullen 34, Färsen u. Kühe 281, Kälber 290, Schafe 241, Schweine 273. — Markverlauf: Das Geschäft war gut, kein Ueberstand.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div.	Letzte Notierungen vom 4. März.	Vorletzter Letzter Notierung.
100	Berliner Handelsgesellschaft	172,10 170,10
100	Commerz- und Discontobank	115,00 115,50
100	Darmstädter Bank	201,50 202,00
100	Deutsche Bank	142,00 142,50
100	Deutsch-Asiatische Bank	119,00 119,50
100	Deutsche Effekten- und Wechselbank	119,00 119,50
100	Disconto-Commandit	189,75 189,75
100	Dresdener Bank	157,40 157,40
100	Nationalbank für Deutschland	135,00 135,00
100	Oesterreichische Kreditanstalt	138,00 138,00
100	Reichsbank	131,75 131,75
100	Schaffhausen Bankverein	131,75 131,75
100	Wiener Bankverein	131,75 131,75
100	Hannoversche Hypotheken-Bank	145,75 145,75
100	Berliner Grosse Straßenbahn	102,00 102,00
100	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	124,25 124,40
100	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	140,00 139,25
100	Norddeutsche Lloyd-Aktien	108,00 104,70
100	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	154,75 154,75
100	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	15,00 15,00
100	Gothard	154,00 152,00
100	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	102,30 101,80
100	Baltimore und Ohio	119,00 119,00
100	Pennsylvania	119,00 119,00
100	Lux, Paris Henri	154,25 153,00
100	Neubankgesellschaft Berlin	132,50 132,50
100	Süddeutsche Immobilien AG	70,00 70,00
100	Schiffbau- und Maschinenbau	131,75 132,75
100	Cementwerke Lotharingen	131,75 132,75
100	Farbwerke Höchst	518,00 518,00
100	Chem. Albert	444,25 444,00
100	Deutsch-Übersee Elektr. Akt.	181,50 179,00
100	Telephon	150,00 150,00
100	Telegraphische Nachrichten	127,25 127,25
100	Schuckert	157,40 157,40
100	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	157,40 157,40
100	Adler Kleyer	490,50 490,50
100	Zellstoff Waldhof	212,50 212,50
100	Sochumer Guß	202,50 219,00
100	Buderus	100,00 100,00
100	Deutsche Locomotiv	129,10 129,10
100	Schweizer Bergwerke	129,10 129,10
100	Friedrichshütte	129,10 129,10
100	Gelsenkirchener Bergw.	129,10 129,10
100	do. Guß	85,00 85,00
100	Harpener	129,10 129,10
100	Phönix	129,10 129,10
100	Leuninger	129,10 129,10
100	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	174,00 170,00
100	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	254,25 254,25
100	Landes Elmaschinen	135,50 137,50

Tendenz: sehr schwach.

Letzte Nachrichten.

Der Riesenstreik in England.

hd. London, 4. März. Die Grubenarbeiter wollen unter keinen Umständen eine Änderung ihres festgesetzten Tarifes vornehmen. Trotzdem ist es möglich, daß angesichts der öffentlichen Meinung, welche bis vorgerufen den Arbeitern günstig war, diese ihre Ansicht geändert haben. Es heißt, daß eine Änderung der Haltung der Führer eingetreten ist. Man spricht sogar von einem offenen Bruch zwischen den Streikführern und den Delegierten der Streikenden, die gestern über die Lage in den verschiedenen Bezirken berichteten. Premierminister Asquith hat für heute nachmittag im Unterhaus eine Erklärung über die Streiklage angekündigt. Man glaubt, daß Asquith in dieser Erklärung die bisherige Stellung der Regierung genauer darlegen wird. Die Regierung geht weder mit der einen noch mit der anderen Partei und nimmt eine abwartende Stellung ein.

Zur parlamentarischen Lage in Ungarn.

hd. Wien, 4. März. Der ungarische Ministerpräsident Graf Apponyi-Siedervitz traf gestern abend 7 Uhr mit dem Bundesminister Hagen in Wien ein. Man glaubt, daß die ungarische Krise durch die Demission Apponyi-Siedervitz ihre Lösung finden wird. Die Entscheidung dürfte in den nächsten Tagen fallen.

Die Pforte bleibt fest!

hd. Konstantinopel, 4. März. Der geistige Minister hat sich mit der Frage der Intervention beschäftigt. Er beschloß, jede Vermittlung oder Einmischung der Mächte abzulehnen, falls sich diese auf der Grundlage der Anerkennung der italienischen Annexion bewegen.

Der Erzshah.

wh. Teheran, 4. März. Es wird berichtet, daß der Erzshah die Insel Aschur Uda erreicht hat, eine russische Marinestation im Süden der Bucht von Asterabad. Der russische Konsul in Asterabad soll es übernehmen, den Truppen des Erzshahs die ausgemachte Summe von 70 000 Tomans auszugeben. Der künftige Wohnort des Erzshahs ist noch nicht bestimmt.

Zur Lage in Mexiko.

hd. Berlin, 4. März. In Mexiko hat sich die Lage entschieden verschlechtert. Die amerikanische Regierung hat ihren Staatsangehörigen geraten, die bedrohten Städte zu verlassen. Die europäischen Regierungen haben sich diesen Maßnahmen angeschlossen und auch den deutschen Untertanen ist es nahe gelegt, sich an die Rufe zu begeben, wo ihnen eine gewisse Sicherheit durch unsere Kriegsschiffe gewährt werden kann.

Die Ausschreitungen der Londoner Suffragetten.

hd. London, 4. März. Die Suffragetten haben für heute in London eine Demonstration angelegt, bei denen etwas ganz außerordentliches vorgehen soll. Worin die neuen Ausschreitungen bestehen werden, wird vorläufig geheim gehalten. Ein männlicher Frauenrechtler erklärte gestern in einer Rede, daß die ganze Welt eine Überraschung erleben solle. Die Polizei trifft die umfassendsten Vorbereitungen zum Schutze des Parlaments.

Letzte Handelsnachrichten.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Veitner u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 4. März, mittags 12 1/4 Uhr. Kredit-Aktien 206, Disconto-Commandit 188,50, Dresdener Bank 155,50, Deutsche Bank 200, Handelsbank 170,75, Staatsbank 155,50, Norddeutsche 183,50, Baltimore und Ohio 101,50, Gelsenkirchen 104, Bodum 218,75, Harpener 185,50, Norddeutscher Lloyd 104,75, Hamburg-Amerika-Paket 130, Schenck 247, Schiffen 255, Schudert 154, Tendenz: flau.

— Fruchtmärkte zu Frankfurt a. M. vom 4. März. Weizen, hiesiger 21,70 bis 21,90 M., kurzfessiger 21,70 bis 21,90 M., Roggen, hiesiger 19,90 M., Safer, hiesiger 21 bis 21,25 M., Weizen 18 bis 18,25 M. (Mies per 100 Kilo.)
— Kartoffelmärkte zu Frankfurt a. M. vom 4. März. Kartoffeln in Wagenladung 8 bis 9 M., im Detail 10 bis 11 M. (Mies per 100 Kilo.)

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 4. März, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung und -stärke.	Wetter.	Temperatur in C.	Änderung des Barom. in v. 5-8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm.
Borkum	754,0	SW 3	wolkig	+5	0,0-0,4	2,5-6,4
Bremerhaven	753,0	SW 4	bedeckt	+4	0,5-1,4	0,1-0,4
Hamburg	754,9	SW 3	„	+7	„	0,1-0,4
Swinemünde	755,1	WSW 3	„	+6	„	2,5-6,4
Neufahrwasser	755,0	SO 1	Nebel	+4	0,0-0,4	0
Memel	755,0	SW 3	„	+3	0,0-0,4	0,1-0,4
Aachen	755,4	SW 4	heiter	+6	0,5-1,4	0,5-2,4
Hannover	755,1	SW 4	bedeckt	+7	0,5-1,4	„
Berlin	755,0	SW 1	„	+7	0,5-1,4	„
Dresden	755,3	„	„	+8	„	„
Breslau	757,5	W 2	Regen	+8	„	0
Bromberg	755,4	W 1	bedeckt	+5	„	0
Metz	755,5	W 4	„	+5	„	0,5-2,4
Frankfurt/Main	755,9	SW 2	wolkig	+6	„	6,5-12,4
Karlsruhe (Bad.)	755,5	SW 3	bedeckt	+7	„	2,5-6,4
Stuttgart	755,8	WSW 4	„	+8	„	12,5-20,4
Zugspitze	635,4	N 7	Schnee	+11	0,0-0,4	„
Stornoway	740,1	WSW 5	wolkig	+6	0,5-1,4	12,5-20,4
Malin Head	742,9	SSW 3	„	+8	1,5-2,4	0,1-0,4
Valencia	748,0	„	„	+10	4,5-5,4	2,5-6,4
Sesli	748,7	SW 6	halbed.	+8	0,5-1,4	0,1-0,4
Aberdeen	748,7	SW 4	wolkig	+6	„	0
Shields	749,1	SW 3	bedeckt	+6	0,5-1,4	0
Holyhead	747,4	SW 3	bedeckt	+6	0,5-1,4	0
St. Amand	748,0	WSW 4	„	+10	„	0,5-2,4
St. Mathieu	„	„	„	„	„	„
Griens	„	„	„	„	„	„
Paris	765,4	SSW 3	halbed.	+6	0,5-1,4	0,5-2,4
Vien	764,5	SSW 3	halbed.	+6	0,5-1,4	0
Bod	744,5	SW 4	wolkig	+4	0,0-0,4	0,5-2,4
Christiansund	744,1	SW 6	Dunst	+4	0,5-1,4	2,5-6,4
Skudenes	744,1	SW 6	Schnee	+6	„	0,5-2,4
Vardö	744,1	SW 6	bedeckt	+8	0,0-0,4	0,5-2,4
Hanstholm	744,1	SSW 3	wolkig	+4	0,0-0,4	0,5-2,4
Kopenhagen	744,1	WSW 2	Dunst	+4	0,0-0,4	0,5-2,4
Stockholm	744,1	WSW 2	bedeckt	+4	0,0-0,4	0,5-2,4
Helsinki	744,1	WSW 2	bedeckt	+4	0,0-0,4	0,5-2,4
Haparanda	744,1	SW 3	Schnee	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Wapry	744,1	SSW 4	Nebel	+4	0,0-0,4	0,5-2,4
Karlstad	744,1	SW 3	„	+3	0,0-0,4	0,5-2,4
Archangel	744,1	SW 1	bedeckt	+3	0,0-0,4	0,5-2,4
Petersburg	744,1	SW 1	Nebel	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Wlad	744,1	SW 1	bedeckt	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Gorki	744,1	SW 1	Nebel	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Warschau	744,1	SW 1	bedeckt	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Kiew	744,1	NO 1	„	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Wien	744,1	„	„	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Prag	744,1	„	„	+1	0,0-0,4	0,5-2,4
Rom	744,1	SW 3	bedeckt	+12	0,0-0,4	0,5-2,4
Plorenz	744,1	SW 3	„	+11	„	0,5-2,4
Capri	744,1	WSW 5	„	+13	„	0,5

Langgasse 32,
Europäischer Hof.**M. Schloss & Co.**Langgasse 32,
Europäischer Hof.**Frankfurter Confektions-Haus.****Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten**

sind bereits in reicher und schöner Auswahl eingetroffen und bitten wir höflichst, sich von unserer grossen Leistungsfähigkeit betreffs Auswahl und Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit!

Kostüm „Friedi“
in dunkelblauem Cheviot, Jacke auf
Futter, moderne Fassung **15⁷⁵** M.**Kostüm „Irene“**
blau u. schw. Cheviot, mit weiss. Streifen
u. Perlmutterknopfgarnit., flotte Fassung, **25⁵⁰** M.**Kostüm „Lulu“**
aus dklbl. Cheviot, Jacke u. Rock weiss
gepasp., weiss. Krag. u. Perlmutterknopf-
garnitur Jacke a. Seide, schicke Fassung, **29⁷⁵** M.**Kostüm „Meisterstück“**
in la blau und schw. Cheviot, weiss ge-
paspelt, Jacke auf Seide, eleg. Fassung,
Schneider-Arbeit **68⁵⁰** M.**Enorme Auswahl Paletots** aus meliert. u. uni Stoffen,
nur mod. lange flotte Fass.,
9⁷⁵, 14⁵⁰, 18⁵⁰, 27⁰⁰, 35⁰⁰ Mk.**Grosse Auswahl schm. Frauen-Mäntel**
aus Tuch und Kammgarn, in den neuesten,
modernsten Ausführungen und Fassons, bis zu
den grossen Weiten vorrätig,
18⁷⁵, 26⁵⁰, 35⁰⁰, 48⁰⁰ Mk.**Von d. Mode bevorzugt. mod. Seiden-Mäntel**
in hervorragender Auswahl, nach den neuesten
Modellen gearbeitet,
32⁷⁵, 49⁵⁰, 68⁰⁰, 85⁰⁰ Mk.

Grosse Auswahl

Backfisch-Kostüme und -Mäntel,
Mädchen-Kostüme und -Mäntel
für das Alter von 12-15 Jahren
in entzückenden Ausführungen und Fassons zu
bekannt billigen Preisen.**Hervorragende Blusen** in Seide, Spitze, Wolle,
Auswahl Musslin u. Batist etc.,
in reizender Ausführung,
3⁷⁵, 5⁵⁰, 8⁷⁵, 12⁵⁰, 15⁰⁰, 35⁰⁰ Mk.**Reiche Kostümröcke** in nur modernen
Auswahl Stoff. u. Fassons
mit reicher Knopfgarnitur
4⁹⁵, 6⁷⁵, 9⁵⁰, 12⁵⁰, 38⁰⁰ Mk.**Extra-Angebot zur Saison-Eröffnung.**

Ein Posten

Kostüme 15⁰⁰ Mk.

Ein Posten

Blusen 6⁵⁰ Mk.

Ein Posten

Kostümröcke 7⁵⁰ Mk.

Ein Posten

Kostüme 25⁰⁰ Mk.**Nur noch bis 10. März**

dauert der Ausverkauf in Uhren, Musikwerken und Bijouteriewaren u. s. w.

30% Rabatt.**G. Seib, Kl. Burgstr. 5.****Alle Frühjahrs-Neuheiten**

in

Paletots, Ulsters, Raglans etc.

in grösster Auswahl eingetroffen.

Engl. Magazin

Rosenthal & David,

44 Wilhelmstrasse 44.

Hoflieferanten.

296

Geschäftsverlegung.Den verehrten Herrschaften, Nachbarn, Freunden u. Gönnern,
die ergebene Mitteilung, dass ich meine**Konditorei und Café**

von Taunusstrasse 55 nach

23 Taunusstrasse 23

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

L. W. Fischer. Telefon 4184.**Reise, Hand-, Schiffs-, Kaiser-**
toffer, Sandtaiden aus Rindleder
werden billig verkauft Neugasse 22.**1911er Rotwein,**
naturrein,
vom Blauer-Berein in Offenheim
1/1 Flasche 1 Mk. ohne Glas,
bei 1 1/2 Fl. u. mehr 5% Rabatt.**Friedr. Marburg,**Tel. 2009. Weinhandlung.
Neugasse 3. 295**Reinhardsquelle**
das Nierenwasser!*Wirkungen einer Hankskur:**Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweissgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, die Blase wird gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.**Man frage den Arzt. — Literatur versendet die Direktion der Reinhardsquelle bei Willungen.**In Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien verlange man ausdrücklich nur Reinhardsquelle!*

Hauptniederlage:

F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwässer-Engros. Tel. 67.

Honig.Probieren Sie meine verschiedenen Sorten. Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 4124
Per Wfd. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.**Carl Praetorius, Bienenzüchter,**
Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.**P. Rehm, Zahn-Praxis,**
Wiesbaden, Friedrichstr. 59.

Sprechst. 9-6 Uhr. Telefon 3118.

Atelier für künstliche Zähne.

Gold, Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben. Wiesbad. 1909.
Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen.
Anfertigung gutst. Zahnersatzes selbst bei zahnl. Kiefer ohne Federn.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.
Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem
Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.**Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! daher „Trinkt Chabeso“**

denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut.

1/1 Liter-Fl. 10 Pf.

1/2 Liter-Fl. 15 Pf.

1/2 Liter-Fl. 20 Pf.

Chabesofabrik Wiesbaden, Weissenburgstrasse 10. Telefon 2252.

Hauptvertrieb: Rob. Preuss, Loreleyring 11. Telefon 385 u. 725.

BETTFEDERN-HAUS Betten-Fabrik

WIESBADEN
Mauergasse 8 u. 15.

Bettfedern

35, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—,
2.60, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25.

Daunen

3.—, 4.—, 4.50, 5.50, 7.—.

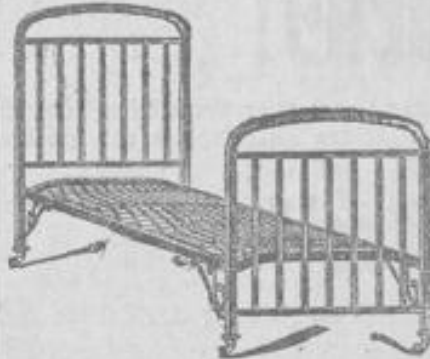
Jaquarddecken

und Steppdecken

von 3.50, 4.50, 5.—, 6.—, 7.50, 9.00 etc.

Fertige Betten

Kissen 1.40, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50.
Deckbetten 5.—, 8.—, 9.—, 11.50, 13.—,
14.—, 15.—, 17.—, 19.—.

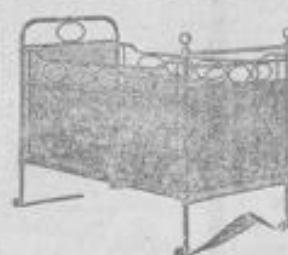


Eisen- und Metallbetten

5.50, 7.50, 11, 12, 14,
15, 16, 18, 21 etc.

Messingbetten

55, 60, 70 etc.



Kinderbetten

7.00, 8.50, 9.50,
10.00, 11.50, 12.00,
13.00, 15.00, 16.00,
etc.

Holzbetten

13.00, 14.00, 15.00,
17.00, 20.00, 23.00,
24.00, 25.00, 26.00.

Matratzen

Seegras 6.50, 7, 9, 10, 11, 12, 14 etc.
Wolle 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26 etc.
Kapok 16, 18, 20, 25, 30, 38, 40, 42 etc.
Haar und Rosshaar . . 35, 36, 42, 47, 53, 58.
Sprungrahmen u. Patentrahmen 14, 16, 18, 20, 25.

Die Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden

hierbei nach ihrer Umwandlung gemäß den Vorschriften des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen günstige Gelegenheit zur Sterbeversicherung:
Das Sterbegeld beträgt 500 Mk. und der Monatsbeitrag bei einem Eintrittsalter von 15—19 J. Mk. 1.—, 20—24 J. Mk. 1.10, 25—29 J. Mk. 1.25, 30—34 J. Mk. 1.45, 35—39 J. Mk. 1.70, 40—44 J. Mk. 2.—, 45—49 J. Mk. 2.40.
In die Kasse werden Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen.
Anmeldungen nehmen die 1. Vorsitzende, Frau Ph. Meyer, Hofstraße 4, die übrigen Vorstandsmitglieder, sowie die Vereinsdienerin, Frau C. Steuernagel, Hermannstraße 16, entgegen.
Der Vorstand.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung. Auslands Schaden-Regulierung. — Höchste Prämien.

Aufnahme kostenfrei. Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne

Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telefon 4160.

J. Breun, Privatier, Herderstraße 25.



M. Stillger,

Kristall — Porzellan
Spezialhaus.
Spezialität: Komplette Braut-Ausstattungen.
Geschäftsgründung 1858. Versand prompt. Häfnergasse 16.



Kinderswagen 30, 35, 38, 42, 46, 50, 75 Mk., das allerfeinste.
Kleinerwagen 7, 9, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28 Mk., das allerfeinste.
Liegende Golländer 10, 14, 18, 20, 28 Mk.
Fahrräder 4, 6, 8, 12, 16, 20 Mk. Kinderpulte 18, 20 bis 38 Mk. Kinderwagen, Sitz- und Liegewagen vom letzten Jahr viel billiger. Sportwagen werden für die Hälfte abgegeben. Reparaturen, sowie Gummireifen werden billig ausgeführt. Kein Laden, daher sehr billige Preise. Nur erstklassige Ware. A. Alexi, Tel. 2658, 291



Das allein echte **Simonsbrot**
aus der Kasseler Simonsbrot-Fabrik, versehen mit
Eisenband u. schwarz-weißer Schutzmarke, ist
das beste Brot für Gesunde und Kranke. Man verlange in
den Niederlagen Aufklärungsschriften.
Man mache einen Versuch mit uns. 10 Pf.-Packung.
Allein echt und frisch zu haben bei: Aug. Engel,
Karl Wertz, Wilhelmstraße 20, Emil Hees, Große Burg-
straße 16, Anstalt-Gaß, Rheinstraße 71.

Tolinor

Tolinor ist ein
für Kinder und Erwachsene
geeignetes Mittel.
Preis: Mk. 1.75
Alle Farben vorzüglich.
Ollieimontauf:
J. L. Metz
Langgasse 20

Zurückgesetzte

Selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung
von Brautausstattungen.

Schlafzimmer, im Preise
Speisezimmer, bedeutend ermässigt.
Herrnzimmer,
Wohnzimmer,
Salons,
Küchen
G. Schupp Nachf. F. Mahr
Gegr. 1871. Taunusstr. 38. Teleph. 151.

Beste Ausführung, Garantie, Lagerung auf Wunsch.

Bormass 95 Pfg.-Tage

Schluss Dienstag abend.

Warenhaus Julius Bormass

G.
m.
b.
H.

K113

Öffentliche Anzeigen

Verdingung.
Die Antieuerung von 2400 cbm Bruchsteinen für die Baumerke zwischen den Bahnhöfen Camp und Seibert soll vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind bei dem unterzeichneten Betriebsamt einzusehen und können auch gegen post- und befreigeldfreie Einzahlung von 0,50 Mk. bezogen werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 15. März 1912, vormittags 11 Uhr, einzureichen. Aufchangsfrist 4 Wochen. P 170
Oberlahnstein, 29. Februar 1912.
Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger des Nachlasses des am 28. Februar 1912 verstorbenen Kolonialwarenhandlers Johann Meuser hier, Lützenstraße 17, werden alle diejenigen, welche Forderungen an den Verstorbenen haben oder demselben etwas schulden, ersucht, sich binnen 34 Tagen bei mir zu melden. P 598
Wiesbaden, den 4. März 1912.

Dittert, Rechnungsrat,
Philippstraße 2.

Aufforderung.

Als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger des hier verstorbenen Königl. Alum. Obersten a. D. H. Gramont fordere ich etwaige Gläubiger auf, ihre Ansprüche binnen drei Tagen bei mir geltend zu machen.
Wiesbaden, 4. März 1912.

Barner,

Stadtkammerer a. D., F 403
Johannisberger Straße 9.

Bestellungen auf die neue, mündelsichere

4% Pforzheimer Stadtanleihe von 1912
zum Emissionskurse von 98,75 % werden bis auf Weiteres provisorisch entgegengenommen von

Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Konfirmanden-Anzüge

gediegene Ware, tadelloser Sitz, erstaunlich billig

Mk. 25 20, 15, 12

Max Sulzberger,

Lieferant 350

der Konsumvereine „Eintracht“ u. für Wiesbaden u. Umgegend,
Am Römerhof 4.

Rufschalen-Extrakt
zum Dünken der Haare der Sal. Hohl-Barfahndr. C. B. W. an-derlich in Nürnberg. Prämiert. Rein vegetabilisch, garantiert unfehllich, à 80 Pf. u. 1,40 Mk.
Dr. Ophth. Gnarfärde-Rußöl
à 80 Pf. u. 1,40 Mk.
ein fein den Haarwuchs föhrt. Gnarfärde. Gutes und nicht abfärbendes Gnarfärde-Mittel
à 1,40 Mk., groß à 2,50 Mk., das Beste und Einfachste was es gibt. 1892
Drog. Otto Lillie, Apoth. Morighr. 12

Nieren-

und Blasenkrankheiten

finden durch Altkurherrscher Mart. sprudel Starlaquelle rasch Erleichterung u. Heile. Die Nierenarbeit wird mohlend erleichtert. Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Gornsäure gebunden und Schmerzen, Brennen, Jucken schnell beseitigt. Von acht. Prosefieren u. Ärzten glänzend begutachtet. N. 95 Pf. In der Lannus-, Adler-, Schützenhof-, u. Vittoria-Apotheken, in den Drogerien von Dr. Bode, Dr. D. Müller, W. H. Madenheimer, H. Zauter, C. Forst, Chr. Zauter, Drogerie Santas, neben Balduin, Gans Krah, in den Drogerien Hagler, Alex. u. Mosch. Engros: Dr. Wirth, G. m. H. K 101

Ein Wort zur Aufklärung an die verehel. Einwohnerschaft Wiesbadens!

Nach den letzten Mitteilungen der Presse über die englische Bergarbeiter-Bewegung sind die Bemühungen der Regierung, eine Einigung zwischen Minenbesitzern und Arbeitern herbeizuführen, als vollkommen gescheitert zu betrachten. Der

Generalstreik

ist somit die unausbleibliche Folge und schon jetzt beträgt die Zahl der Ausständigen rund

eine Million.

Nach allen bisherigen Mitteilungen zu urteilen, dürfte dieser Streik in Kürze

unerhörte Dimensionen

annehmen. Weiter heißt es: Wenn keine Einigung zu erzielen sei, müsse die Regierung eine

Lösung erzwingen;

das Parlament müsse aufgefordert werden, den Minimallohn gesetzlich festzulegen.

Wenn nun auch gelegentlich einer Versammlung von 5 Bergarbeiter-Verbänden beschlossen wurde, von einem

Streik in Oberschlesien

abzusehen, so dürfte damit doch noch keineswegs als feststehend zu betrachten sein, daß der englische

Generalstreik

für Deutschland von keinerlei Folgen begleitet sei. Im Gegenteil, die Kohlenpreise, die ohnehin schon angezogen haben, werden dadurch eine

weitere Steigerung

erfahren — vielleicht im Augenblick nicht, wo der Winter zu Ende geht — aber zum Herbst, bezw. nächsten Winter ganz bestimmt.

Die umsichtige Hausfrau hat sich daher ihr

Urteil

schon gebildet, um ihr Budget nicht zu überschreiten. Und sie braucht es auch gar nicht, denn sie wird flugertweise ihren Kohlenbedarf jetzt schon beden und nicht bis zum Späthjahr warten, wo sie durch die Streiks ganz

erheblich verteuerte Kohle

kaufen muß.

Die Kohlenabteilung der Firma **W. Ruppert & Co.**

zu Wiesbaden, Mauritiusstraße 5, liefert noch zu bisherigen Preisen eine vorzügliche

syndikatsfreie

Kohle, auch Bricketts und Holz, auf Bestellung (Telephon 32) zu jeder gewünschten Zeit ins Haus.

Der Vorteil

ist einleuchtend! Man warte daher nicht bis zum äußersten Augenblick, sondern bestelle

jetzt schon seinen Winterbedarf an Kohlen.

Schöne Kollektion Silberwaren

wieder vorrätig.

Hochzeits-, Paten- und Gelegenheitsgeschenke.

Konfirmations-Geschenke. !!!

Albert J. Heidecker

26 Bismarckring 26.

Fahrräder für Dim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
M. u. o. Bedienung. Auch Zeitliche und Zimmer-Klosetts leihweise.
L. Hehner.
Webergasse 8. Tel. 5224. Reparat. prompt und billig.

Damenbinden

(Nassovia-Gesundheitsbinden).

Marke gesetzl. geschützt.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Bestehen die höchsten Aufhängungs-

fähigkeit, sind beim Tragen von

angenehmer Weichheit und als

Schutz gegen Erkältung, sowie

zur Schonung der Wäsche fast

unentbehrlich.

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—

à 1/2 „ „ 0,60.

Andero Fabrikate von 50 Pf.

an per Dtzd.

Befestigungsgürtel 81

in allen Preislagen.

Damenbedienung.

Nassovia-Drogerie

Chr. Tauber Nachfolger,

Inh. R. Petermann,

Kirchgasse 20. Fernspr. 717.

Brennholz à 3tr. Mt. 1.10

Anzlindeholz à 3tr. Mt. 2.20

frei Haus. 226

Ottmar Kissling,

Brennholzhandlung.

Tel. 488. Kapellenstr. 5/7.

Biel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter „Rogut“.

Frau von Dampfung, Dippoldis-

walde, schreibt:

Sie sandten mir vor kurzem ein

Säcken Geflügelfutter „Rogut“.

Dieses zeitigte sehr große, über-

schende Erfolge, daß ich mich ge-

nügt fühle, Ihnen dieses auszu-

sprechen. Die Hühner legen trotz der

großen Kälte und ohne Auslauf

gut uflu. 1178

Reform-Hundefuchen

ist billig in der Fütterung und erhält

die Hunde gesund u. leistungsfähig.

Verkauf und Anweisung in Wies-

baden durch: H. Mollath, Rade-

berg 14. Tel. 2581; Heinz Schind-

ling Jr., Neugasse 3; Otto Siebert,

Marktstraße 9; in Siebich a. Rh.

nach Wehr, Seiber, Wäinger Str. 19.

Haarnetze

billig

Drogerie Hacke.

Es ist ganz gewiß, daß

Prima

Kernseife

trocken aus d. Stange geschnitten und

vorgewogen nur recht und vorteilhaft

für den Käufer ist.

Prima Glycerin- und Salmiak-

Terpentin-Schmierseife zu billigen

Preisen. Wiederverkäufer Rabatt.

H. W. Daub, Nachf.,

Inh. L. A. Westenberger,

Telephon 211. Kerkstraße 15.

„Wann zu empfehlen ist Sader's

Patent-Medizinal-Seife gegen un-

reine Haut, Mittheil.

Pickel,

Knötchen, Pusteln ufm. Spezial-Atat

Dr. B. à 50 Pf. (15%ig) und

1,50 Mk. (35%ig, härteste Form). Dazu

Rudolf-Greine (à 75 Pf. u. 2 Mk.)

Edt: Vittoria, Lannus-, Hof-, u.

Schützenhof-Apoth., Dr. M. Albers-

heim, Dr. D. Müller, W. H. Maden-

heimer, Chr. Tauber, Dr. Althaus-

Wme, H. Grah, Langg., H. Gassen-

samy, Mauritiusstr. 5. Alexi-Drog.,

Drogerie Hagler, Drogerie Minor,

Otto Lillie, C. Forst, Bruno Gade,

Dr. Krah, Gans Krah, C. Mosch



Kleiderstoffe

zur

Konfirmation

in grosser Auswahl aussergewöhnlich billig.

Billets nach dem Süden

für
Riviera-, Lloyd- u. Engadin-Express,
sowie alle anderen Schlafwagen, Platzkarten etc. nebst Eisenbahn-
Fahrkarten aller Art werden auf das beste u. gewissenhafteste besorgt.
Pünktliche Erledigung des Reise-Gepäcks,

wie
Passagier-, Eil- u. Frachtgut.

Gepäck-Versicherung — Gesellschaftsreisen — Einzelseisen
mit und ohne Hotelverpflegung und Führung.

Verkauf von Reiseführern und Kursbüchern.

Passage- u. Reisebureau
Born & Schottenfels,
Hotel Nassauer Hof. 207
Telephon 680.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST

„Thalia“ Vergnügungs- Reisen

IV. „Riviera-Nordafrika-Reise.“ Vom 18. b. 31. März.
(Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.) Fahr-
preis m. Verpf. v. ca. M. 257.— an.

V. „Osterreise nach Nordafrika u. Sizilien.“ Vom 3. bis
17. April. (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippeville für Constantine),
Palermo, Messina, Catanzaro u. Triest.) Fahrp. m. Verpf. v. ca. M. 316.— an.

**VI. „Nach Spanien und den Kanari-
schen Inseln.“** Vom 20. April bis 19. Mai.
(Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix,
Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Malaga,
Barcelona, Genua.) Fahrp. mit Verpf. v. ca. M. 600.— an.

**VII. „Nach dem Norden“ (Dritte
Flottenvereins-Reise.)** Vom 24. Mai bis
24. Juni. (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis,
Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger,
Cadix, Lissabon, Bayona für Biarritz, Rhede auf
Wight, Ostende, Amsterdam, Hamburg.) Fahrp.
samt Verpflegung v. ca. M. 650.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. Im
Juli und August DREI NORDLANDSREISEN.
Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Zum griechischen Frühling nach Korfu, Athen u.
d. jonischen Inseln. Eil- od. Küstenfahrten. Er-
mässigte Spezialbillets. Rascheste Seeverbög-
nach Konstantinopel m. Eildampfern; Küsten-
fahrten mit Postdampfern. P 193

Prospekte, Auskünfte: In Wiesbaden bei Internat. Verkehrs-Bureau
Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrichplatz 5.



Hotel Epple, Körnerstraße 7.

Morgen Dienstag: Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

A. Epple.

„Schwämme“ in Qual., anseher-
lich, ordentlich, preis-
wert. Droge. v. Siebert, Schloß.

Unangenehmen,

ist gefundener Schaden. Geruch
widerläßt manchen, aus minder-
wertigen Fetten hergestellte Seife
verdammt behandelten Wäsche.
Wolfs Seife (Schäumer, Spiegel)
beruht der Fäule einen gro-
matischen Duft, weil sie nach
dem Verfahren aus nur er-
höhten Rohmaterialien herge-
stellt wird. Haben Sie den Genuß
Seifenfabrik J. G. v. G. u. H. D.
P 103

Weit unter Preis
taufen Sie Koffer, Taschen, Schürzen,
Altkleider, Ledersachen aller Art.

Sandel, Kirchgasse 52.

500 Brillen und Klemmer

zu ein Drittel des Wertes abgegeben:
Double, Nickel, Stahl, Horn u. Kunst-
stoffe, Gold, Silber, Metalle etc.
Zolz, 14 Neugasse 14.

Gemüse-Rudeln und Waffaroni
Rund 30 St., 40 St., 50 St.
Zellulosefabrik Lössen.

Gute Saat-Kartoffeln
(Zubehör) billig abg. Feldstraße 24.

Verblasste Stoffe
kann jeder leicht u. billig
selbst färben



mit den
echten
**BRAUN'SCHEN
FARBEN**

die Handgebeut-
Millionenfach bewährt.
Zu haben in
Drogengeschäften
u. Apotheken.
Man achte auf
nebenstehend
abgebildete
Schleifenmarke
und fordere ausdrücklich
= Brauns'sche Farben. =

Deutscher Cognac,
dessen Alkoholgehalt aus-
schliesslich aus Wein ge-
wonnen ist.
p. 1/1 Fl. Mk. 3.—, 3.50 u. 5.—.

**Billiger
Cognac-Verschnitt**
p. 1/1 Fl. Mk. 1.50, 1.90 u. 2.50.

Wilhelm Hirsch,
Weinhandlung,
gegründet 1878. — Tel. 868,
Bielefeldstrasse 17.
B 1597



**Alexi's
Kartoffeln**
sind die besten.

Ein Versuch überzeugt Sie!
Ferd. Alexi,
Michelsberg 9. Teleph. 652.

Prima

Hausmacher Bratwurst,
grob gehackt, täglich frisch,
pro Pfd. 1 Mk.

empfiehlt
Friedrich Klenk,
Schweinefleischerei,
Moritzstraße 10. Teleph. 2331.

Neue orangemarmelade
nach engl. Muster hergestellt, in Töpfen
und ausgenommen, empfiehlt
W. Mayer, Delaprestr. 8,
am Markt.

Schubstift Göttenstr. 8.
Bedienung sofort. Sabbat geschlossen.

P. Seiffle
Damen-Friseur
Elegante Salons
· Mässige Preise ·
geschlossene Cabinen
Webergasse 3 I. Etage
english spoken on parle français
Telefon 4048

Robes
Christine Kraus,
Goldgasse 5.

Moded.
Große Auswahl in den neuen Formen,
Blumen, sowie sämtl. Zutaten.
Kupate Modelle. Billigste Preise.
Nägels, Kirchgasse 76, 1.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß
Jhre Gerda-Seife meiner Mutter, die
an einer trockenen

Schnuppen-

schlechte Lufte, vorzügliche Dienste geleistet
und dieselbe nach kurzer Zeit von dem
längsten Hebel befreit.

Fr. Maria Knobloch, München.
Gerda-Seife zu haben in allen
Kroth, Droge, Parfüm, a. Stück 50 St.,
90% Rücker, Preis. M. 1.—. P 59

**Alle
Frauen!**
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“,
Dauertindstraße 5,
neben Walhalla. 37
Telephon 2415.

1 Waggon Orangen
Stück 3 St., 4 St., 5 St.,
1 Duzend 30 St., 40 St., 50 St.
Zellulosefabrik Lössen,
Gde Moritzstr. 10 und Adelheidsb. 32.

Existenz.
General-Agentur unserer
Kranken-, Unfall-, Sterbegeld-
Versicherung mit modernen Kom-
binationen zu vergeben. Nicht-
fachleute werden eingearbeitet.
Unitas, Versicherungs-
Gesellschaft, Frankfurt a. M.
Direktion 30, Hauptstraße 31.

Rufbodend! Schoppen 35 Pf.
Düngemittel (gem.).
Carl Sch. Neuhagenstr. 31.

Theaterschule.

Dramatischer Unterricht, vollständ.
Ausbildung fürs Theater, f. Damen
u. Herren, sowie einzelne Stunden f.
Vorträge u. Reden, Einzelstud. f.
deklam. u. dialektische Ausspr.

Clara Krause,
Schauspielerin

Adolfstraße 1a, 1. Et.

**Körperkultur
der Frau.**

Hygienisch-ästhetisches
Turnen — Atem-Gymnastik,
System Mensendieck.

Kurse für Frauen jed. Alters,
Backfischkurse, Kinderkurse,
Einzelstunden in und außer
dem Hause. — Prospekte, —
Referenzen hiesiger Aerzte.

Sprechstunden täglich von
4—5 Uhr, mit Ausnahme v.
Dienstag u. Sonnabend.

Aline Schutz,
Nikolasstr. 21, 1.

Schneider-Kurse.

Unterzeichnen, prakt. gründliche
Ausbildung an eig. Garbrobe.
Anna Gramberger, Steinardring 28.

Rheingauer Str. 15

Rechts- u. Kunstsbüro
A. Feith. B 4299

Blavierstimmer
J. Rees (blind)
Dohdeimer Straße 24.

Fledige Lederjachen,
Hunde u. Reifetaschen, Mappen, Seffel,
Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu
aufgefärbt. Blomer, Schmalbach Str. 27.

**Modell-
Hut-Ausstellung**
vom 5. bis 8. März.

Ich habe mir diesmal versagt, per-
sönliche Einladungen zu versenden und
erlaube mir, Alle, die Interesse für die
kommende Hutmode haben, erg. zur
Besichtigung der Ausstellung einzuladen.

Frida Wolf
Gr. Burgstrasse 6, 1.

verwende nur
Dr. Weinreich's

Wer sich vor Mottenschaden schützen will

MOTTENÄTHER

Laut Attest des Königl. Ober-Hofmarschall-
amtes seit Jahren in den Haushaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

mit glänzendem Erfolg
ständig im Gebrauch.

das einzig zuverlässige, geruchlose Mittel
zur Vertilgung von Motten und de en Brut.
Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., sowie
passende Zerkleinerer à 1, 10 u. 2.— in Apo-
theken, Drogerien u. Parfümerien zu haben.
Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-
schreiben aus allen Kreisen kostenlos und
franko durch den alleinigen Fabrikanten
Pharmakon, G. m. b. H., Berlin SW. 29.

F 110

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telephon 747.

Shampooieren

1 Mk., mit Frisur und
Ondulation im Abonn.
75 Pfg.

Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
a Ecke Langgasse.

Schmuck aus Eigertraffen.
Brosche, Ohrringe u. Kette, Prachtstück.
350 Mk. **Franz Gerlach**, Schmuck-
macher Straße 35. Uhrenladen.

Elgt. Modell-Kostüm
billig zu verkaufen.
Nägeler, Kirchstraße 76, 1.

Schwarz, Tüllkleid mit Taft
(für große sch. Figur) zu verkaufen
Rheinstraße 84, Seitenbau 1.

Jagdandrückung.

Wegen Todesfall wird eine voll-
ständige Jagdandrückung mit sehr
gutem Hund, 1 1/2 J. alt, abgegeben.
Off. u. D. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Piano, Zon u. moderne Bauart,
sehr billig zu verkaufen.
Busch, Dohleimer Straße 21.

Seltene Gelegenheit!
Markt 170, helles Satin-Schloßjamm,
mit Intarsien, großer zweiflügeliger
Spiegelschrank, Baldachin, m. Marmor,
2 Bettst., 2 Nachtschr., mit Marmor,
Sandtisch, Modell, Bücherplatz 3/4.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21
fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und
Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungs-Karten mit Trauerrand,
Todes-Anzeigen als Zeitungs-
beilagen, Nachrufe u. Grabreden
Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfacher Preis.
Ernst Wahl, 865
Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3.
Fernruf 908. Fernruf 910.

Wiesbadener
Bestattungs-
Institut
Gebr. Hengebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gez. 1856.
Telefon 411. 218

Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Übernahme von
Uebertragungen von und nach
auswärts mit eigenen Zeichen
mogen.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme bei dem Hin-
scheiden meines teuren Vaters,
sowie denen, die ihn zur letzten
Ruhe geleiteten, und für die
schönen Kranzspenden sagt
innigen Dank

Frau Auguste Eisel,
Witwe.

Eleg. Herrenzimmer-Garnitur,
fast neu, zu verl. Edermöbelstr. 1.
Bett. r. 9—12 u. 3—6 Uhr.

Verkauf! Speisezimmer
mit unter Preis abgegeben Möbel-
lager Bücherplatz 3/4. B 3528

Chaiselongue, zum Sitzen u. Liegen,
sehr gute Arbeit, neu, zu verl. Eder-
möbelstr. 1, P. r. 9—12 u. 3—6.

Bücherschrank mit Aufsatz
(Nußbaum), 2 eiserne Betten zu ver-
kaufen Emilienstraße 3.

Einzig. Hand-Nähmaschine sehr billig
zu verl. Schwarzenstr. 13, 2 L. B 4719

Warnung!
Niemand werfe alte Gefäße weg,
sonst die höchsten Preise dafür.
Rehergasse 15, Laden.

Alte Bahngelasse
werden zu hohen Preisen angekauft
nur **Rehergasse 21.**
vis-à-vis Reherb. Brotfabrik.

Nußbäume
sanit. Peter Debus, Bücherstr. 14, 2 L.

Verkauf! Fremden-, Hotel-
u. Pensionen wird aus. bill. u.
schnell befristet. Röh. Marktstr. 8, 2 L.

Elekt. Vibrations-Massage.
Helene Beumelburg, ärztlich geprüft.
Rheinstraße 2, Part. r. B 3725

Pianos billig mitbeweise abzug.
Off. u. D. 178 an den Tagbl.-Verlag.

Anny Kupfer,
ärztlich geprüfte Masseuse empfiehlt
sich den titl. Damen **Edle Gleich u.**
Selenenstraße 2, 1.

Weinrestaurant
in Mainz L. f. u. zu junge, einwand-
freie Dame mit 400 Mk. beil. Gefl.
Offerten unter A. 262 an den
Tagbl.-Verlag.

Damen
haben bei bill. Preisen
freundl. u. diskrete Auf-
nahme bei
Frau Moensgen, Hebamme,
Sad Godesberg a. Rh.

8-10-Zimmer-
Wohnung
hochparterre oder 1. Etage, mit
heizung, feinste Villenlage an der
Parkstraße, mit großem Garten u.
Autogarage, auf Wunsch auch mit
Stallung zu vermieten. Offerten
unter L. 856 an den Tagbl.-
Verlag.

Wohnung
a. Schloß 1. Et. 5 Z.,
Bad, Elektr. Gefl., Balk.
1. Apr. Siebert, 1235

Wohnung
Groschestraße 24, P. r., gut möbl. 2im.
an Herrn

Wohnung
a. Schloß 1. Et. 5 Z.,
Bad, Elektr. Gefl., Balk.
1. Apr. Siebert, 1235

Wohnung
a. Schloß 1. Et. 5 Z.,
Bad, Elektr. Gefl., Balk.
1. Apr. Siebert, 1235

Wohnung
a. Schloß 1. Et. 5 Z.,
Bad, Elektr. Gefl., Balk.
1. Apr. Siebert, 1235

Wohnung
a. Schloß 1. Et. 5 Z.,
Bad, Elektr. Gefl., Balk.
1. Apr. Siebert, 1235

Wohnung
a. Schloß 1. Et. 5 Z.,
Bad, Elektr. Gefl., Balk.
1. Apr. Siebert, 1235

Wo u. wie teuer
lerne ich Stenographie Stolze-
Schrey?

Offerten u. K. E. Hauptpostlagernd.
In einem Privat-Kursus
können noch junge Mädchen teil-
nehmen. Näheres zu erfahren im
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
für den Verkauf gesucht.
Schweizerkinder-Mannschaft,
Rheinstraße 33.

Tücht. Mädchen sofort gesucht
Selenenstraße 7, Restauration.

Besseres Hausmädchen
sofort gesucht Kapellenstraße 30.

J. Hausbursche, 15—16 Jahre alt,
kann eintreten Koffern. Moritzstr. 16.

30. Mädchen, 21 J., Münchenerin,
aus guter Familie, sehr händlich,
wünscht Stellung als

Kinderfräulein.
Bescheidene Ansprüche, Gefl. Angebote
an Toni Dunkel, Rue Gallan 5,
Wiesbaden.

Älterer Herr,
gewissenhaft u. arbeitsfreudig, sucht
Stelle für Bureau od. Außendienst.
Mk. 50—75 monat. Off. an Post-
lagerstraße 13 Wiesbaden 2.

Berl. schwarz-seid. lang. Handschuh
von Kurbau bis Verl. Hof, 1. März
abends. Gegen Belohn. abgegeben
Fr. Ernst, Kellerstraße 11.

Berl. schwarz-seid. lang. Handschuh
von Kurbau bis Verl. Hof, 1. März
abends. Gegen Belohn. abgegeben
Fr. Ernst, Kellerstraße 11.

Witwe verlor gestern Sonntag
12 Uhr Rüststr. Portemonnaie mit über
6 Mk. Redl. Rinder wird gebeten gegen
Belohn. abzugeben Moritzstr. 5, 4.

Verloren Perlenbroche
(2 Ringe) am Leberberg, Heiden-
theater (2. u. 3. u. 4. u. Theater am
2. 3. Abzug. gegen gute Belohnung
Sensation Gila Kranl, Leberberg 8.

Brillantring verloren
2 Brillanten, 1 Rubin, 1 Perle.
Gegen hohe Belohnung abzugeben
Selenenstraße 43, 2 rechts.

Beauver Vela
verloren auf dem Wege Langgasse,
Hebergasse bis Kassauer Hof. Gegen
Belohnung abzugeben Hochstätten-
straße 10, bei Schmidt.

Brille im Etui, ohne Deckel, verl.
Abzug. geg. Belohn. Rheinstr. 73, 1.

Heirat.
Tücht. sol. Geschäftsmann, eheng.,
30 J., mit sich. Einkom. u. eig. Besitz
in schön. Lage Wiesb., wünscht mit
hübsch. erzog. vermögl. Fräul. bekannt
zu werden am. Heirat. Vermittl. en-
durch Eltern od. Verm. angenehm.
Seren. Distret. wird angel. Gefl.
Offerten unter D. 876 an den
Tagbl.-Verlag.

Vin im. Diebst. in L. u. S. leid. l.
altst. W. Es fehl. n. etw. enigl.
Hr. Ernst, Kellerstraße 11.

Vin im. Diebst. in L. u. S. leid. l.
altst. W. Es fehl. n. etw. enigl.
Hr. Ernst, Kellerstraße 11.

Vin im. Diebst. in L. u. S. leid. l.
altst. W. Es fehl. n. etw. enigl.
Hr. Ernst, Kellerstraße 11.

Vin im. Diebst. in L. u. S. leid. l.
altst. W. Es fehl. n. etw. enigl.
Hr. Ernst, Kellerstraße 11.

Vin im. Diebst. in L. u. S. leid. l.
altst. W. Es fehl. n. etw. enigl.
Hr. Ernst, Kellerstraße 11.

Nachruf!

Sanft verschied unser erster Buchhalter und Kassierer,

Herr Moritz Rübsamen

in Wiesbaden.

Seit Jahren hat der Dahingeforderte in treuer Pflicht-
erfüllung und unermüdbarem Fleiß seines Amtes gewaltet und
bessagen wir mit tiefem Bedauern den Verlust eines charak-
tervollen tüchtigen Mitarbeiters.

Stets werden wir mit Verehrung sein Andenken wahren.

Hochheimer Schaumwein-Gesellschaft
Fuchs & Werum.

Hochheim a. M., 4. März 1912.

Todes-Anzeige.

Sonntag vormittag 11 Uhr, entschlief sanft mein lieber
Mann, treubeforgter Vater und Neffe

Adolf Conz,

Glafer,

nach langem, schwerem Leiden in vollendetem 32. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Lina Conz nebst Kind.

Wiesbaden, 2. März 1912.

Göbenstr. 5.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. März, nach-
mittags 3⁴⁰ Uhr, vom Portal des Südfriedhofs aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere treubeforgte gute Mutter,
Grossmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Marie Schweisguth,

geb. Weygandt,

im 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Die Familien: **Heinrich Schweisguth**

Wilhelm Schweisguth

Karl Müller, Heidelberg

Sanitätsrat Dr. Germer, Kreuznach.

Wiesbaden, den 2. März 1912.

Querstrasse 4.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 5. März, 11 Uhr vormittags, in der Halle des alten Friedhofes an der
Platter Strasse statt, daran anschliessend die Beisetzung auf dem alten Friedhofe

397